

AUF TAFEL 6

Foto um 1925: Abbau im Schwerspatalager auf der 1. Tiefbausohle am Westschacht.

Von rechts nach links:

- der Steiger
- der Bohrhauer auf dem Haufwerk
- der Lehrhauer füllt mittels Kratze und Trog die Förderwagen
- und der Gedingschlepper fördert die gefüllten Wagen bis zum Westschacht



Der **Wanderweg** kann jederzeit benutzt werden. Wanderungen mit Führungen werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben. Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Siciliaschacht.

BESUCHERINFORMATIONEN FÜR DEN SICILIASCHACHT MIT DEM INFORMATIONSZENTRUM

Öffnungszeiten sonntags 15 bis 18 Uhr

Führungen

Dr.-Ing. Bruno Heide, Tel. 0 27 21 - 8 14 34 oder
Reviersteiger Heinz Slotta, Tel. 0 27 21 - 22 57
e-mail: info@bergbaumuseum-siciliaschacht.de
www.bergbaumuseum-siciliaschacht.de

Eintrittspreise	Erwachsene	2,-- €
	Schüler und Jugendliche	1,-- €
	Familien	4,-- €

AUF TAFEL 5

Foto um 1920: Pferde verrichteten ab 1888 die schwere Arbeit in der Streckenförderung. Ab 1907 wurden im Erbstolln Benzollokomotiven und später die leistungsfähigen Fahrdrathlokomotiven (36 kW) eingesetzt.

Auf den Sohlen des Neuen Lagers übernahmen Akkumulator-Loks die Streckenförderung und nach dem Übergang auf Gleislosförderung ab 1978/79 Schwerlastwagen mit 30 t Nutzlast.



AUF TAFEL 17

Foto um 1920: So fuhren damals bedeutende Besucher in die Grube.

Rechts das schöne Portal des Carolinenglücker Erbstolln. Es wurde später ein Opfer der Baumaßnahmen für den Schwerspataufzug. Etwa 1960 wurde der Schwerspataufzug durch eine moderne Bandanlage ersetzt.



AUF TAFEL 13

Foto um 1920: Die erste Verladeanlage mit der »Lenz«-Bahn, die das Erz der Gruben Phillipine und Siegena transportierte.

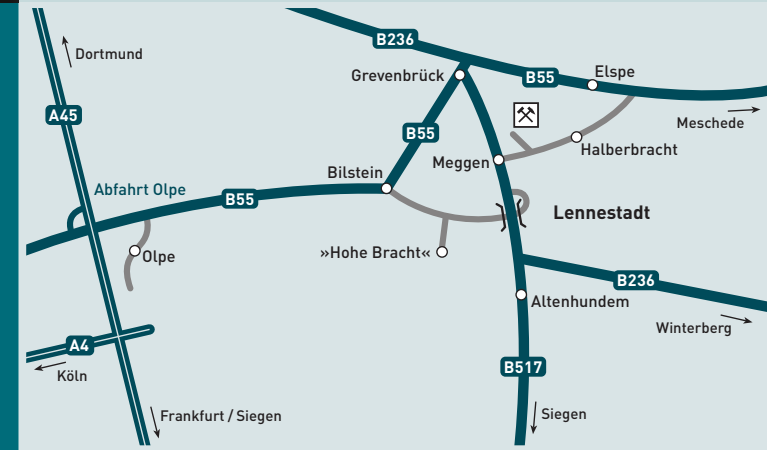
Im Hintergrund links die erste Aufbereitungsanlage am Erbstolln. Mittels eines Aufzugs wurden die Schwefelkieswagen der Aufbereitung zugeführt.

Später gab es vom Erbstolln aus eine Kettenbahn zur Wipperbühne und ab 1967 die Gefäßförderung im Siciliaschacht mit Bandförderung zum Roherzbunker.



AUF TAFEL 16

Foto um 1985: Die Grubenwasserreinigungsanlage. Im Hintergrund die moderne Flotationsanlage, in der ab 1963 Zink-, Blei- und Pyritkonzentrate hergestellt wurden.



WANDERWEG DURCH DIE MEGGENER BERGBAUGESCHICHTE



Bearbeitet von Dr.-Ing. Dietrich Wolff, Peter Lausecker und Peter Ehrhardt
Fotografie: Archiv des Fördervereins, Titelbild: Alfred Grobbel
Gestaltung: Kommunikationskontor_Düsseldorf

FÖRDERVEREIN BERGBAUDENKMÄLER IN LENNESTADT E. V.

Die Einrichtung des Wanderwegs wurde gefördert von der



DER MEGGENER WANDERWEG

DIE GESCHICHTE DES MEGGENER BERGBAUS IST ZUGLEICH HEIMATGESCHICHTE

Im Informationszentrum am Siciliaschacht gewinnen Sie einen guten Überblick über die 140-jährige Geschichte des Meggener Bergbaus, einschließlich der Entwicklung der Belegschaft und der Bevölkerung in unserer Region.

Viele weitere interessante Einzelheiten können Sie selbst erwandern.

Die nebenstehende Karte zeigt Ihnen den gut gekennzeichneten Wanderweg und den Standort von 17 Schautafeln. Auf ihnen liefern Fotos, Zeichnungen und Texte spannende Informationen.

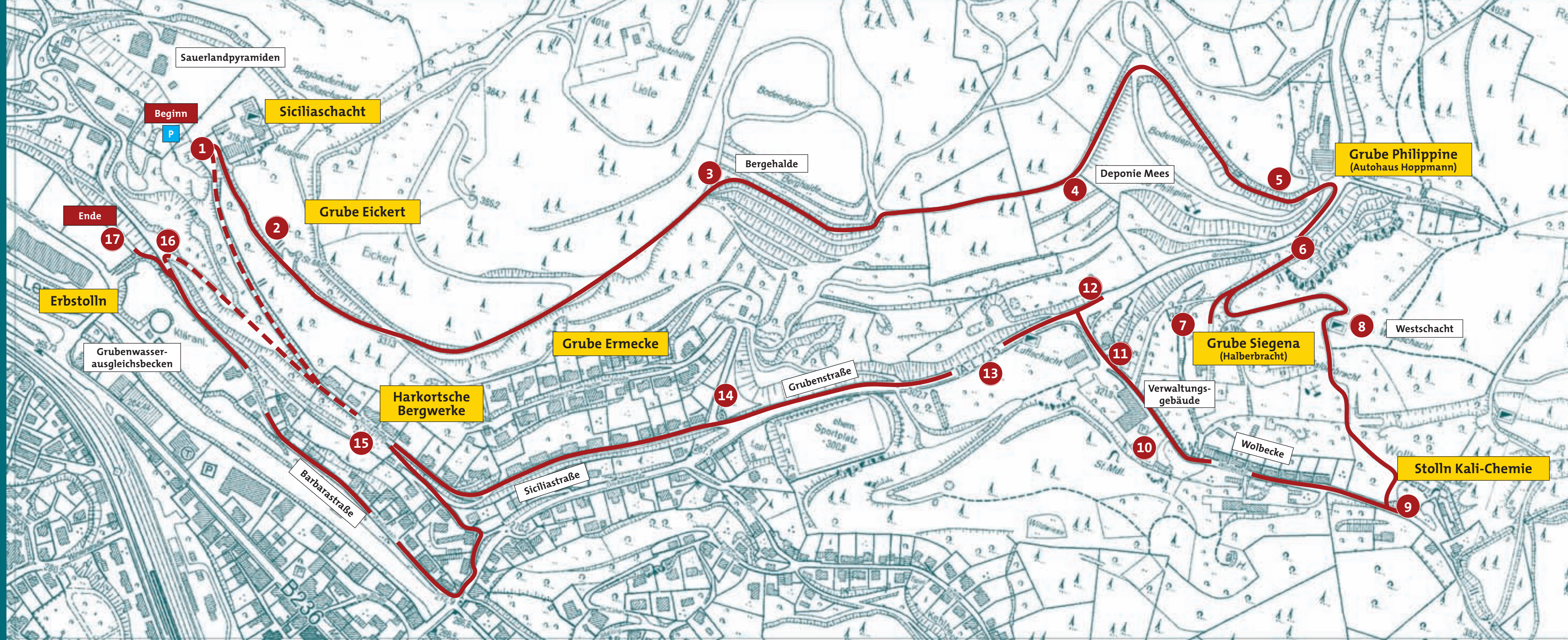
Sie erkennen, dass es zunächst verschiedene Gruben gab, deren Felder in den Jahren 1852 – 1854 auf Schwefelkies verliehen worden waren. Später erfolgte ein Zusammenschluss zu den beiden bergrechtlichen Gewerkschaften Siegena und Sicilia. 1906 bzw. 1913 erwarb der Chemiker Dr. Sachtleben die Mehrheiten an diesen Gewerkschaften, so dass von da ab ein gemeinsamer planmäßiger Bergbau möglich wurde. Neben dem Bergbau der Firma Sachtleben betrieb die Kali-Chemie AG im Bereich der Wolbecke den Abbau von Schwerspat.

Ausgangspunkt für die Wanderung ist der Parkplatz am Sicilia-schacht. Für den etwa 4,3 km langen Weg sollten Sie sich zwei Stunden Zeit nehmen, damit Sie die angebotenen Informationen in Ruhe aufnehmen können.

Endpunkt ist die Tafel 17 am Erbstolln in der Barbarastraße.

Für Autofahrer: Vom Endpunkt führt ein ansteigender Weg zurück zum Parkplatz. Falls Sie ihn meiden wollen, können Sie von Tafel 15 aus auf der Siciliastraße direkt bis zum Parkplatz laufen, um dann noch mit dem Auto zu den Tafeln 16 und 17 in der Barbarastraße zu fahren.

Ein weiterer Weg, der sich im Osten anschließt – der Halberbrachter Wanderweg – ist in Vorbereitung.



DIE SCHAUTAFELN

- 1 Blick von der Sicilia-Halde auf die ehemaligen Tagesbetriebe der Firma Sachtleben vor 1992
- 2 Der erste Stolln auf Schwefelkies in der Eikert 1853 – 1857
- 3 Die Bergehalde Ermecke
- 4 Blick auf die früheren Bergwerksanlagen Siegena der Sachtleben AG
- 5 Die Grube Philippine
- 6 Die Grube Siegena
- 7 Die Druckluftversorgung
- 8 Der Westschacht
- 9 Der Schwerspatbergbau der Kali-Chemie AG
- 10 Häuser und Wohnungen für die Bergleute
- 11 Das Verwaltungsgebäude und der Abbau in der Westlichen Spatmulde
- 12 Das Uhrenhaus und das Verwaltungsgebäude der Grube Philippine
- 13 Der Bereich des 4. Stolln der Grube Philippine
- 14 Die Grube Ermecke
- 15 Auf dem Weg zum Siciliaschacht Der Bergbau im westlichen Schwerspatsaum Blick nach Meggen
- 16 Blick nach Meggen Die Reinigung des sauren Grubenwassers
- 17 Der Erbstolln

Wanderweg
4,3 km Länge
10 cm = ca. 360 m